

# RC-Segelboot Prince 900

Bestell-Nr. 26105 HYBRID

# krick



## Montage- und Gebrauchsanleitung

### Technische Daten:

Länge	900 mm
Breite	210 mm
Höhe	1420 mm
Segelfläche	0,45 m <sup>2</sup>
Gewicht	2600 g
Steuerung	4-Kanal 2,4 GHz



### **Achtung!**

Kinder unter 12 Jahren sollten dieses Modell nur im Beisein eines Erwachsenen betreiben

### **Sicherheitshinweise:**

- bevor Sie mit dem Zusammenbau beginnen, sollten Sie diese Anleitung vollständig gelesen haben.
- halten Sie die Anleitung immer griffbereit
- um dieses Produkt stets auf dem bestmöglichen technischen Stand zu halten, können sich manche Spezifikationen oder technische Daten ändern.

### Bitte beachten:

Das aufgebrachte Holzdeck ist vorlackiert. Wir empfehlen dringend, dies mit einem Klarlack (z.B. „Lord Nelson“ seidenglanz zu lackieren, damit das Holz durch die Nässe geschützt ist und nicht quillt. Für sich ablösendes oder gequollenes Holzdeck können wir keine Garantie übernehmen.

# Einführung

Sehr geehrter Kunde

Vielen Dank für den Kauf des RC-Segelbootes. Die Prince 900 ist durch den hohen Vorfertigungsgrad in kürzester Zeit einsatzbereit. Es kombiniert einfachen Zusammenbau mit hochwertigem Material und anspruchsvoller Technik wie der ausfahrbare Hilfsantrieb. Lassen Sie sich Zeit und machen Sie sich mit der Technik und Pflege vertraut. Dies sorgt für lang anhaltenden Spaß am Modellsegeln. Wir wollen, dass diese Modell Ihnen viele Stunden Freude am aktiven Modellsegeln bietet.

## WARNUNG!

Dies ist kein Spielzeug

- Neulinge im Modellbau sollten den Rat eines erfahrenen Modellbauers hinzuziehen oder auch wenn ein Schritt oder Teil der Konstruktion nicht verstanden wird.
- Montieren Sie das Modell außerhalb der Reichweite kleiner Kinder.
- Treffen Sie die nötigen Sicherheitsmaßnahmen bevor Sie das Modell betreiben.
- Sie sind allein für den Zusammenbau und einen sicheren Betrieb dieses Modells verantwortlich.
- Halten Sie diese Anleitung zur schnellen Kontrolle stets bereit, auch nachdem das Modell montiert wurde.
- Wegen der Geschwindigkeit und Masse dieses Bootes kann es bei Zusammenstößen zu Beschädigungen oder Verletzungen kommen. Betreiben Sie das Modell daher niemals in der Nähe von Schwimmern oder wo eine Kollision mit Personen, Tieren oder Gegenständen passieren könnte.

Sinnvolles Werkzeug und Zubehör zum Aufbau

- Phillips Schraubendreher (Kreuzschlitz)
- Zangen Artikel-Nr. 455561
- Steckschlüssel SW 5,5 mm + 7 mm Artikel-Nr. 617440
- Schraubensicherungsmittel 10 ml Artikel-Nr. 80474
- Silikon Transparent 180 °C 80 ml Artikel-Nr. 80505
- Sekundenkleber Rokat Rapid Cyano 20g Artikel-Nr. 44052
- Epoxyd Kleber Speed Epoxy II Artikel-Nr. 44003
- Klarlack Lord Nelson seidenglanz 125 ml Dose Artikel-Nr. 80112

Zubehör für den Betrieb

- 8 Batterien AA (Mignon)
- Fahrakku mit 7,2 V - 7,4 V für das Modell
- Passendes Ladegerät für den Fahrakku

Unsere Empfehlungen

Artikel-Nr.

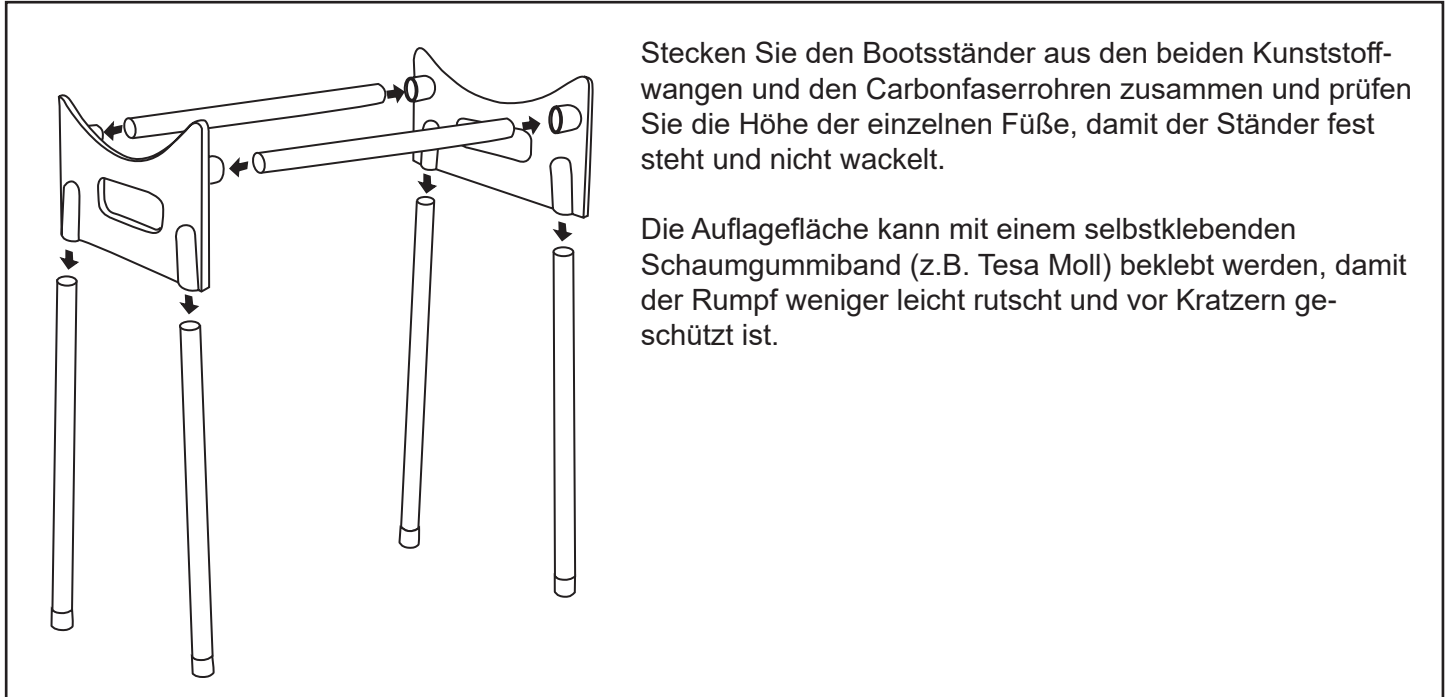
- |        |   |
|--------|---|
| 667103 | 8 Mignon Batterien (AA, R6) für die Senderstromversorgung |
| 646090 | LiPo-Akku 7,4V 1500 mAh Stickform mit T-Plug              |
|        | Ladegerät für LiPo Akkus (Im Fachhandel erhältlich)       |

## Einführung in die 2,4 GHz Fernsteuertechnik

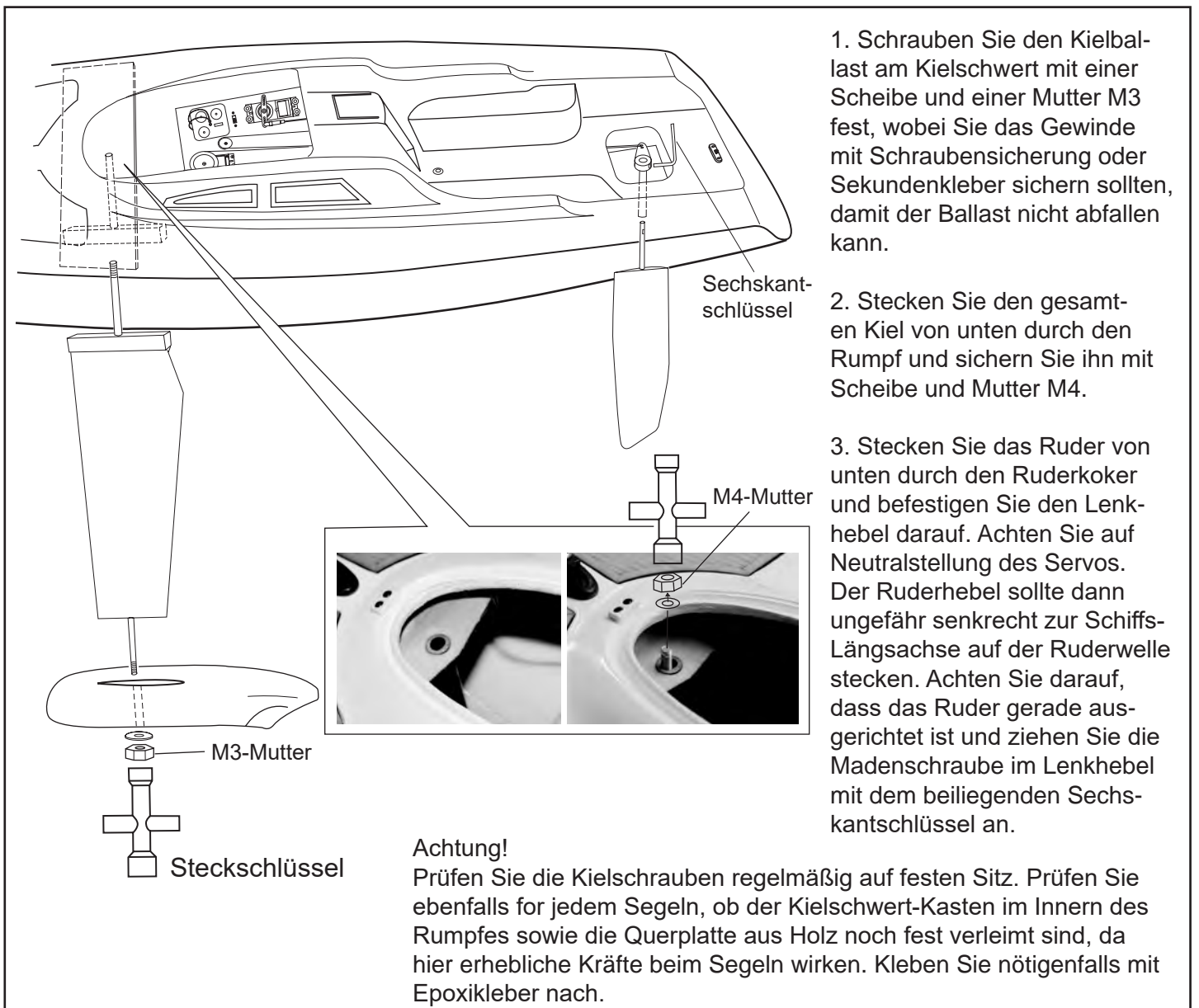
Die Sendetechnik mit 2,4 GHz unterscheidet sich in einigen Punkten grundlegend von der Technik im Frequenzbereich 27, 35 und 40 MHz, welche früher für die Fernsteuerung von Modellen gebräuchlich war. Die bisherige Festlegung auf einen durch Steckquarze festgelegten Kanal entfällt, Sender und Empfänger arbeiten mit einer Codierung, der Empfänger akzeptiert nur Signale mit der Codierung „seines“ Senders. Im Modell sind der eingebaute Empfänger und Sender schon ab Werk miteinander gebunden. Trotzdem ist es ratsam sich mit den Funktionen des Senders und Empfängers vertraut zu machen.

Diese neueste Technik im Bereich von Fernsteuerungen erlaubt es den Empfänger mit einer sehr kurzen Antenne auszustatten. Ein Verlegen der Antenne ausserhalb des Rumpfes ist nicht notwendig. Die Antenne darf weder verlängert oder gekürzt werden und ist ab Werk zu Schutz als Schutz mit Schrumpfschlauch ummantelt.

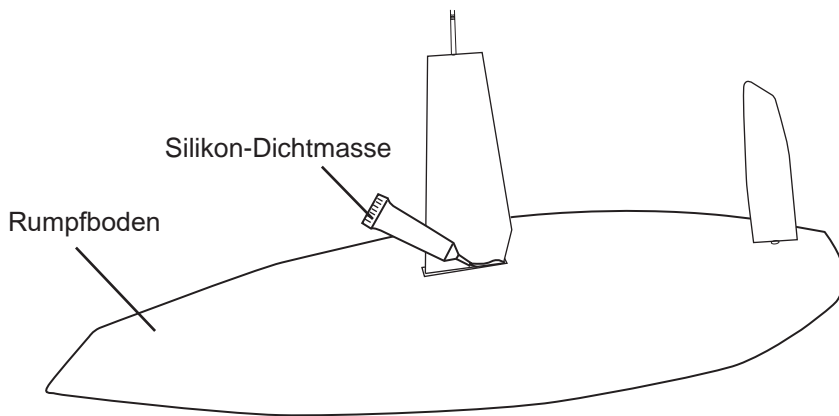
## Zusammenbau des Bootsständers



## Befestigung des Kiels und des Ruders



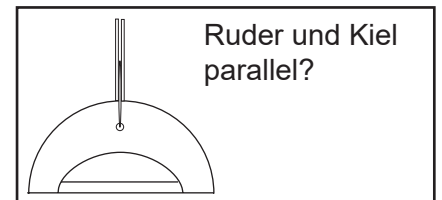
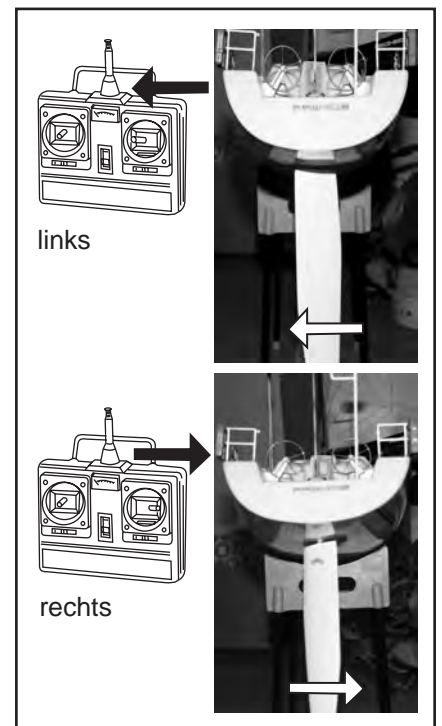
# Ruder- und Kielausrichtung



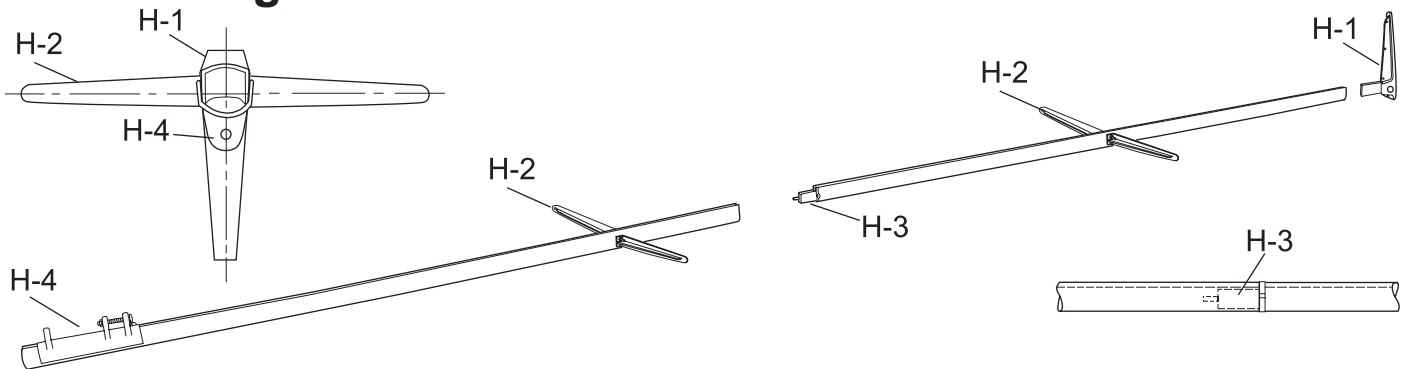
Zur Sicherheit und Abdichtung des Schwertkastens können Sie von unten den Spalt zwischen Kielschwert und Rumpf mit Silikon abdichten. Dies ist besser für die seitlich wirkenden Kräfte und sollte dann gemacht werden, wenn Schwert und Kiel zur Lagerung aus Platzgründen nicht abmontiert werden muss.

Prüfen Sie die Ruderausschläge nach links und rechts wie im Bild rechts gezeigt.

Prüfen Sie, ob Ruder und Kiel in einer Linie senkrecht zum Deck stehen.



# Mast-Montage



1. Kleben Sie die das Metall-Verbindungsstück H-3 mit Epoxikleber zur Hälfte in das untere Maststück ein. Das obere Maststück können Sie ebenfalls verkleben oder einfach zum späteren Demontieren nur aufstecken.

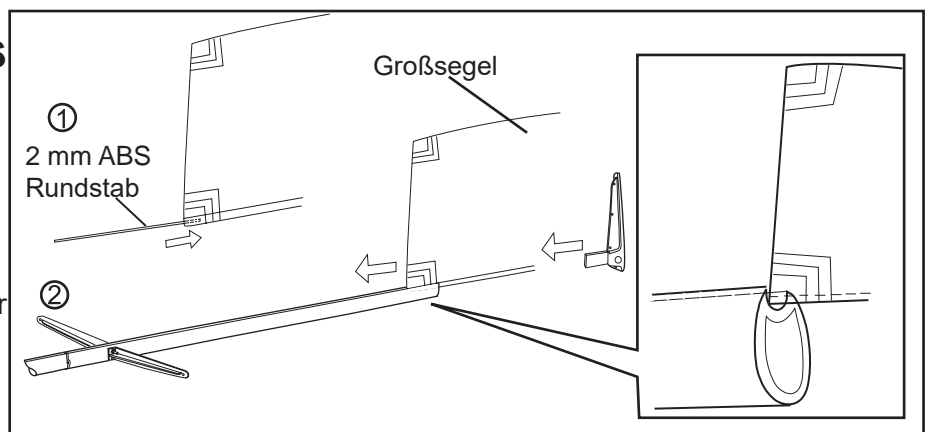
2. Schrauben Sie die Salinge H-2 mit je zwei Schrauben und Muttern an den vorgesehenen Bohrungen an.

3. Ziehen Sie den Toppbeschlag H-1 vorsichtig vom Mast ab, und legen Sie ihn ab, ohne ihn und die Leinen zu verdrehen. Von hier wird das Segel eingeführt.

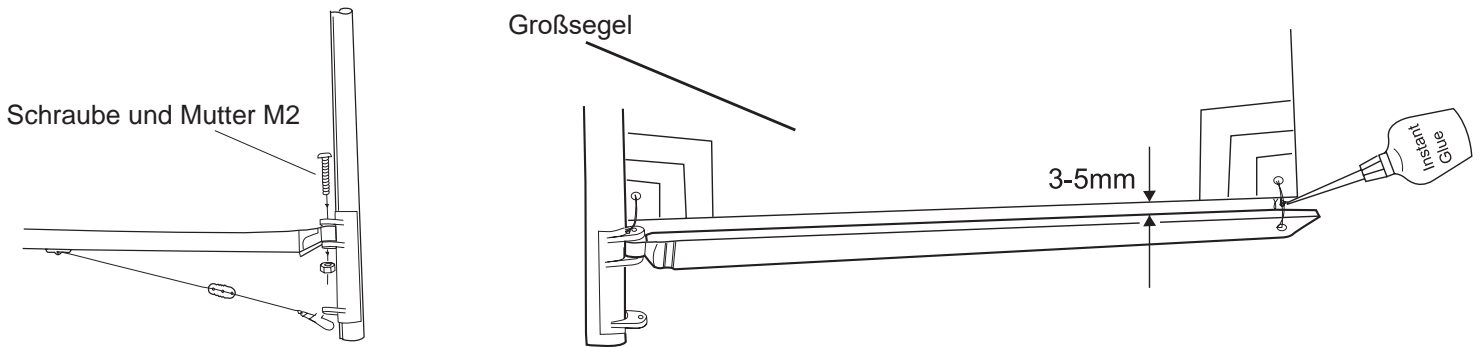
# Einführen des Großsegels

1. Stecken Sie die beiden Stücke 2 mm ABS-Rundstab in das Vorliek des Segels und schneiden Sie das evtl. herausstehende Ende ab.

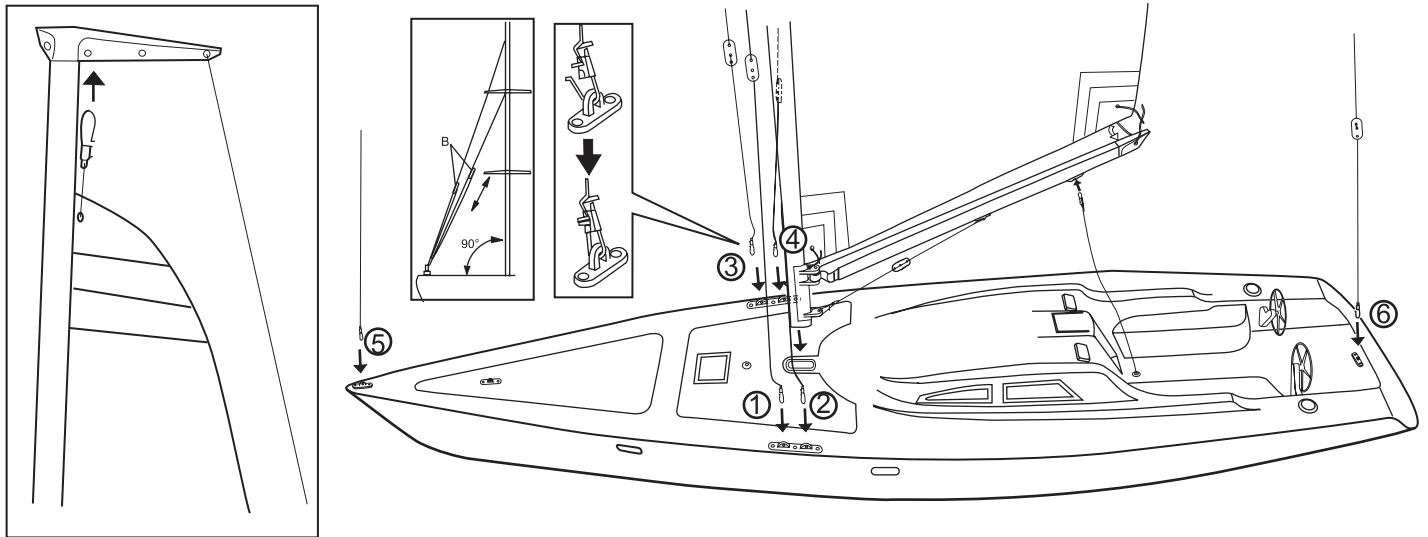
2. Führen Sie nun das Vorliek mit dieser Verstärkung vorsichtig in die Nut des Mastes ein, ohne die Verstärkungen des Segels zu beschädigen.



# Befestigen des Großsegels



1. Befestigen Sie den Großbaum mit der Schraube M2 und Mutter am Lümmelbeschlag des Mastes.
2. Hängen Sie den Baumniederholer ein, aber ziehen Sie ihn noch nicht an.
3. Das Segel wird mit zwei Seilstücken unten am Beschlag und am Endstück des Baumes angebunden. Sichern Sie die Knoten mit einem Tropfen Sekundenkleber.
4. Befestigen Sie den Kopf des Segels mit einem Haken am Toppbeschlag, damit das Segel nach oben gespannt werden kann.
5. Nun kann auch der Baumniederholer angezogen werden.



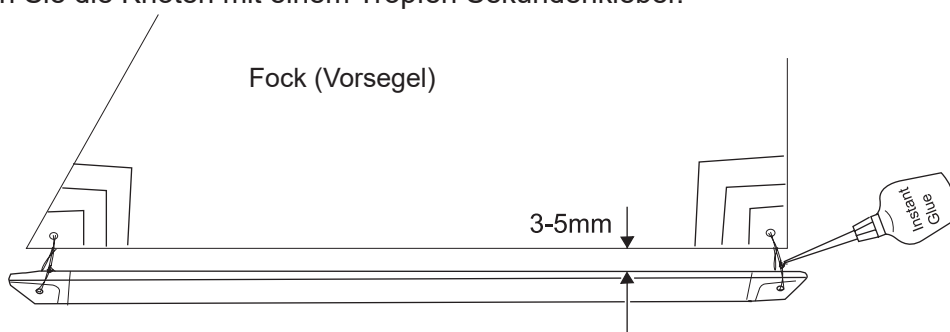
## Aufriggen des Mastes

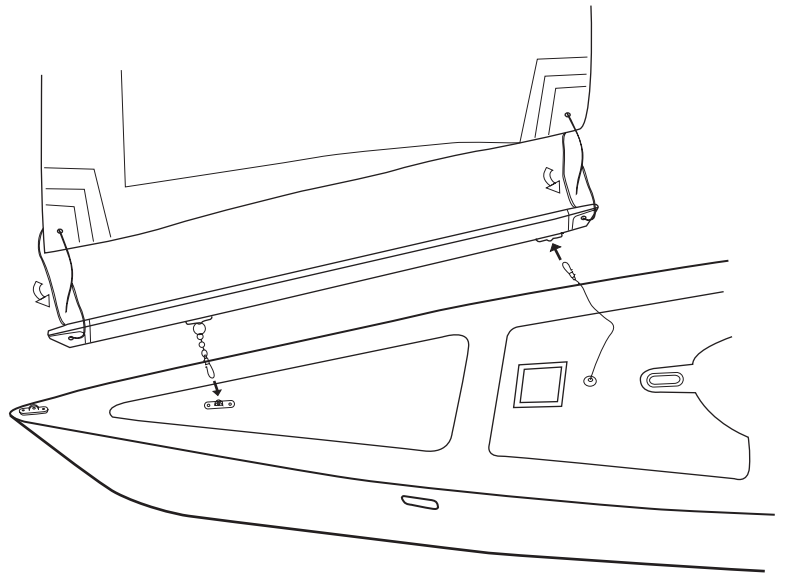
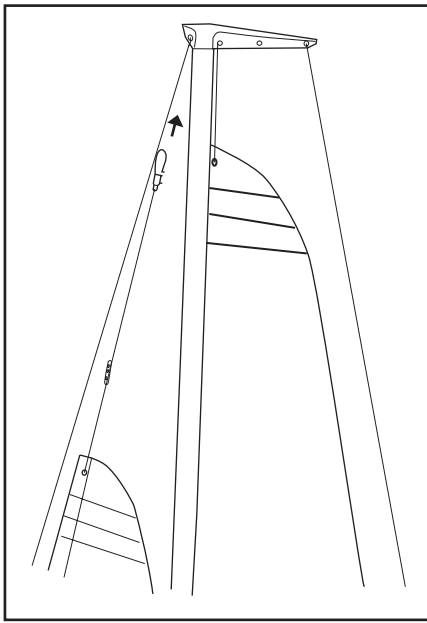
Nun kann der Mast gestellt werden. Hierzu sollten Sie eine helfende Person haben, die den Mast hält, bis die Wanten seitlich und Stage vorne und hinten eingehängt und etwas angezogen sind. Ein Kippen des Mastes kann dazu führen, dass der Mastfuß mit seiner Schraube aus dem GFK des Decks herausgehoben wird und das GFK beschädigt wird.

Während eine Person den Mast auf den Mastfuß stellt und gerade hält, werden zunächst die Unterwanten in die vorderen seitlichen Ösen eingehängt und Vor- und Achterstag in die Ösen vorne und hinten. Dann können noch die Oberwanten in die hinteren seitlichen Ösen eingehängt werden, ohne dass der Mast gehalten wird. An den Klemmschiebern kann die Spannung der Wanten und der Stage verstellt werden. Richten Sie damit den Mast ganz senkrecht aus.

## Setzen der Fock

1. Befestigen Sie den Fockbaum mit zwei Schlaufen unten an dem Vorsegel. Halten Sie den gezeigten Abstand ein und sichern Sie die Knoten mit einem Tropfen Sekundenkleber.

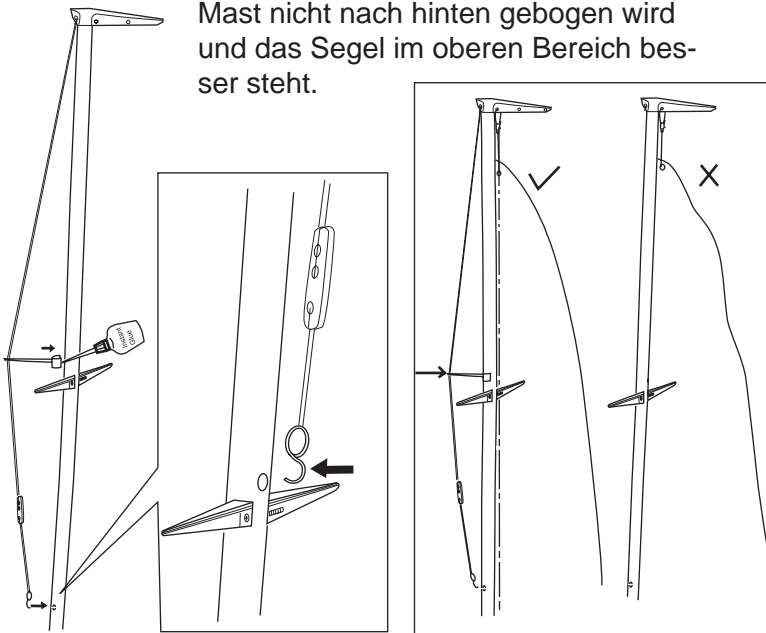




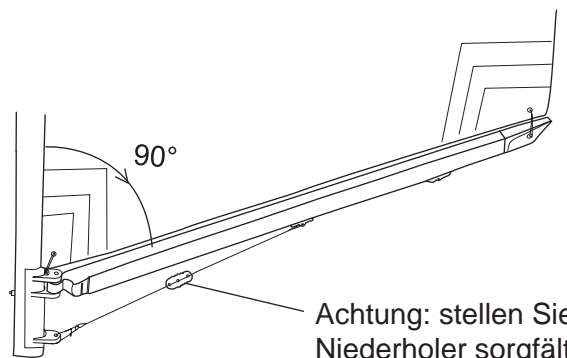
2. Hängen Sie den Kopf des Segels am Toppbeslag ein und stellen Sie die Länge so ein, dass Sie locker den Drehwirbel des Fockbaumes an Deck einhängen können.
3. Nachdem der Wirbel eingehängt ist und der Kopf gespannt wurde kann auch die Fockschot für die Steuerung des Segels eingehängt werden.

## Großsegel-Einstellung

Diese Verspannung bewirkt, dass der Mast nicht nach hinten gebogen wird und das Segel im oberen Bereich besser steht.



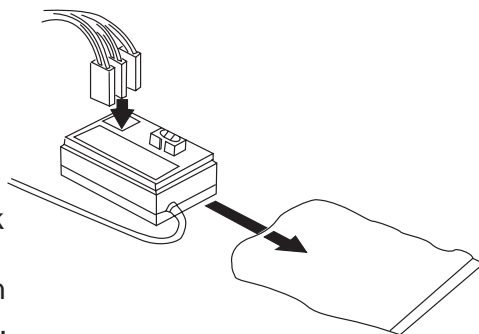
1. Hängen Sie den Haken der Mastverspannung in die vorgesehene Bohrung ein und ziehen Sie sie am Klemmschieber an.
2. Geben Sie einen Tropfen Sekundenkleber an das Ende der Strebe und setzen Sie sie am Mast etwas oberhalb der oberen Saling auf. Die Verspannung drückt die Strebe selbstständig in Position.



Achtung: stellen Sie den Niederholer sorgfältig ein.

## Abdichten der Elektronik

Der Empfänger ist zum Schutz vor Wasser in Luftballons eingepackt. Da gleiche kann man mit dem Fahrtregler tun. Am besten man platziert die Elektronik möglichst hoch im Rumpf. Zum Befestigen verwenden Sie beiliegendes Klettband.

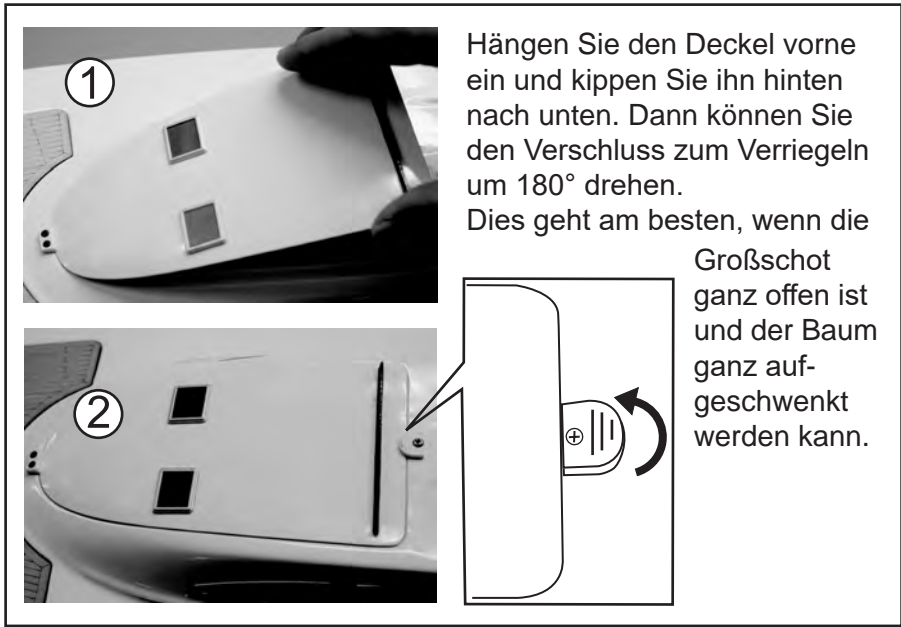


Vor dem Segeln verschließen Sie die Öffnung am Heck mit dem Gummistopfen.



Nach dem Segeln öffnen Sie ihn und lassen evtl. eingetretenes Wasser auslaufen.



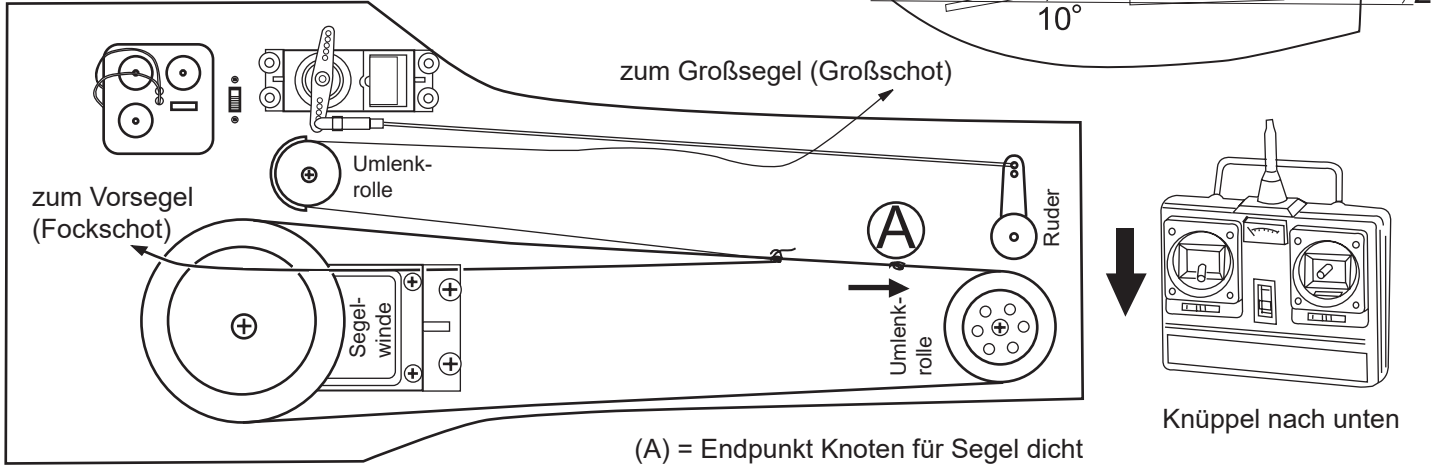


## Justage der Segelstellung

Die Schoten sind bereits an der Segelwinde und Umlenkung befestigt, damit ein erstes Segeln problemlos möglich ist. Zum Verständnis des Schotführungssystems und damit Sie selbst weitere Justierungen an der Segelstellung vornehmen können, sind im folgenden die Extremstellungen der Segel dargestellt.

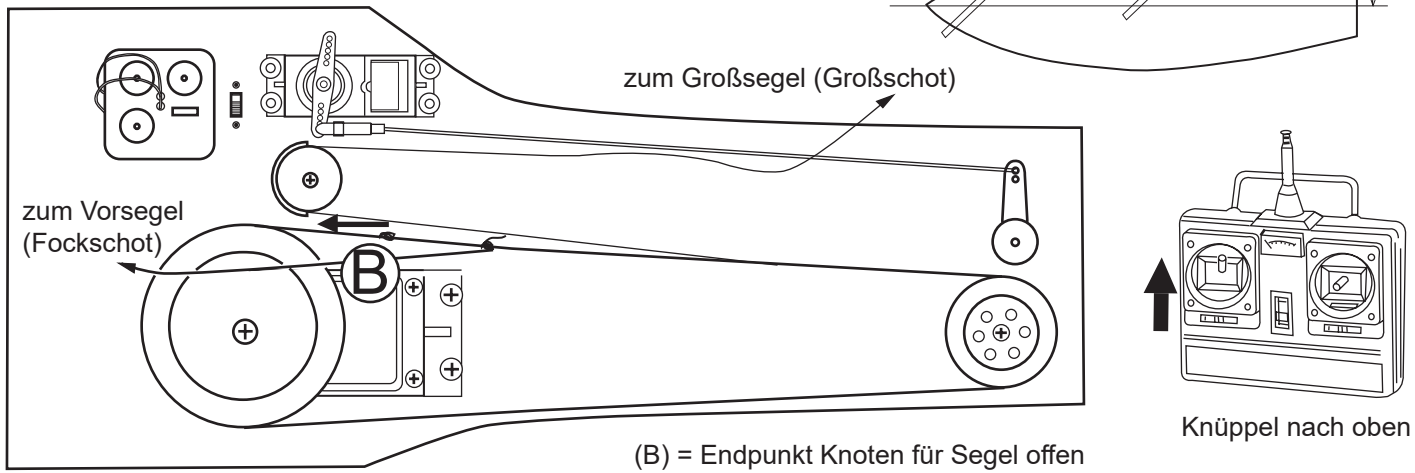
### 1. Schoten dicht

Für „Am Wind“-Kurse und „Kreuzen“ gegen den Wind



### 1. Schoten gefiert (offen)

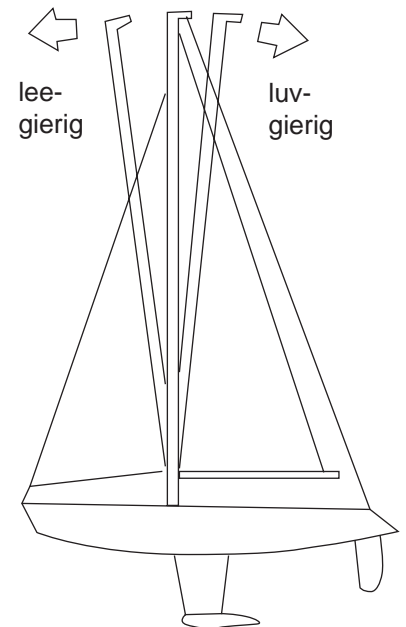
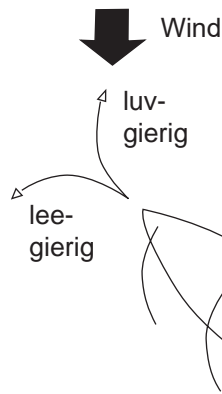
Für Kurse „vor dem Wind“



Beachten Sie, dass die Knoten sich nicht weiter als zu den Endpunkten (A) oder (B) bewegen, da sich die Leinen sonst verheddern oder festsetzen könnten, was draußen auf dem Wasser zur Manövrierunfähigkeit führen kann.

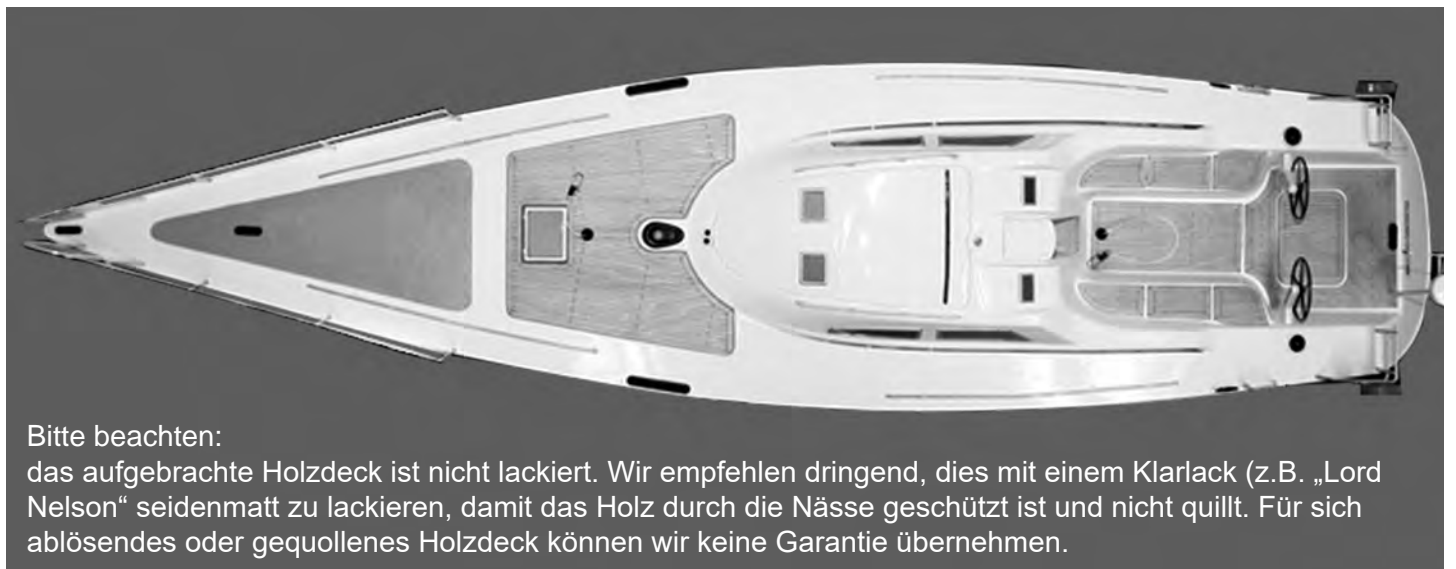
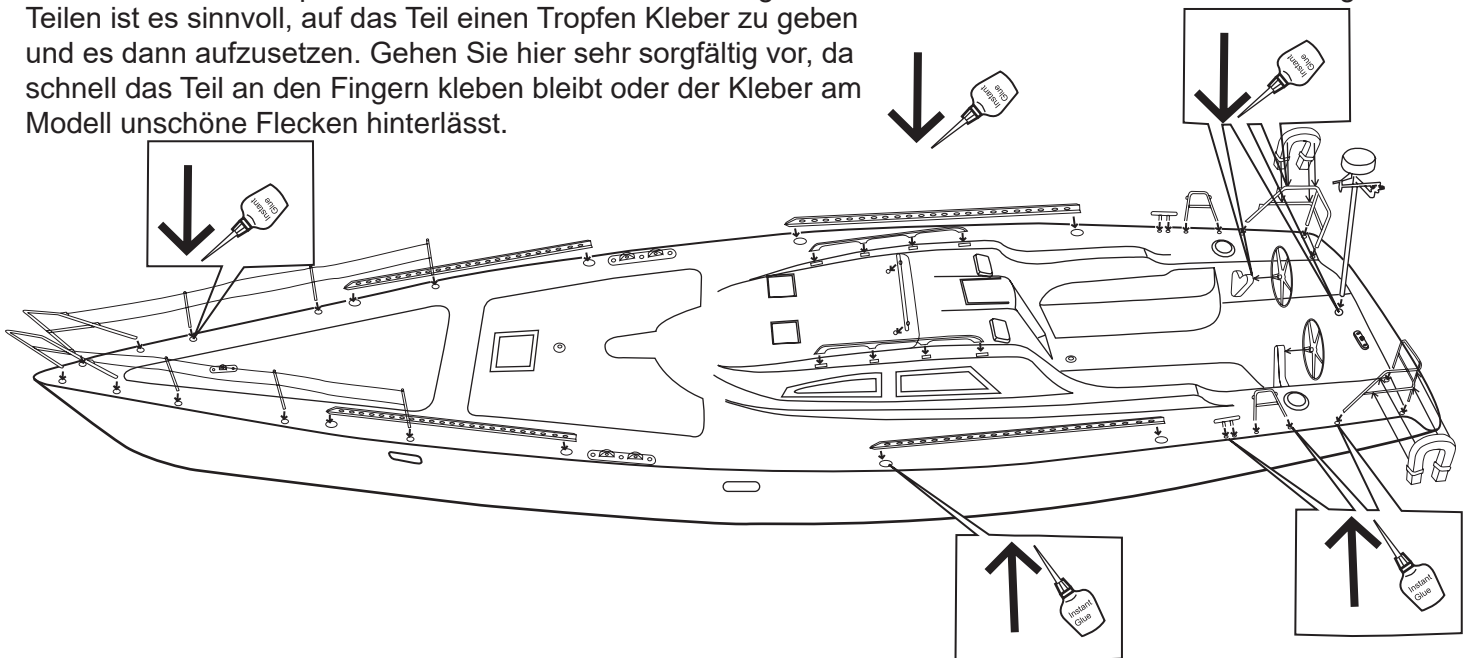
## Maststellung, Lee- und Luvgerigkeit

Die Eigenschaft eines Segelbootes, seinen Bug selbständig in den Wind (=gegen den Wind) zu drehen, nennt man „Luvgerigkeit“. Das Gegenteil, den Bug vom Wind weg zu drehen, nennt man „Leegerigkeit“. Durch Schwenken des Mastes nach vorne (= leegerig) oder nach hinten (= luvgerig) mit Hilfe der Verspannung (Vorstag und Achterstag) kann man dies verändern. Der sichere Weg ist immer, das Boot luvgerig zu justieren, da es sich damit ohne Steuern in den Wind stellt und kein Druck mehr in den Segeln ist. Man sollte den Mast daher so einstellen, dass man immer leicht nach Lee (= vom Wind weg) lenken muss, um das Boot auf Kurs zu halten.



## Anbringen der Beschläge an Deck

Die Plastik-Beschlagteile können Sie mit Sekundenkleber an Deck befestigen. Für die Relingstützen geben Sie einen kleinen Tropfen Sekundenkleber in die Bohrung und setzen dann das Teil ein. Bei allen übrigen Teilen ist es sinnvoll, auf das Teil einen Tropfen Kleber zu geben und es dann aufzusetzen. Gehen Sie hier sehr sorgfältig vor, da schnell das Teil an den Fingern kleben bleibt oder der Kleber am Modell unschöne Flecken hinterlässt.



Bitte beachten:

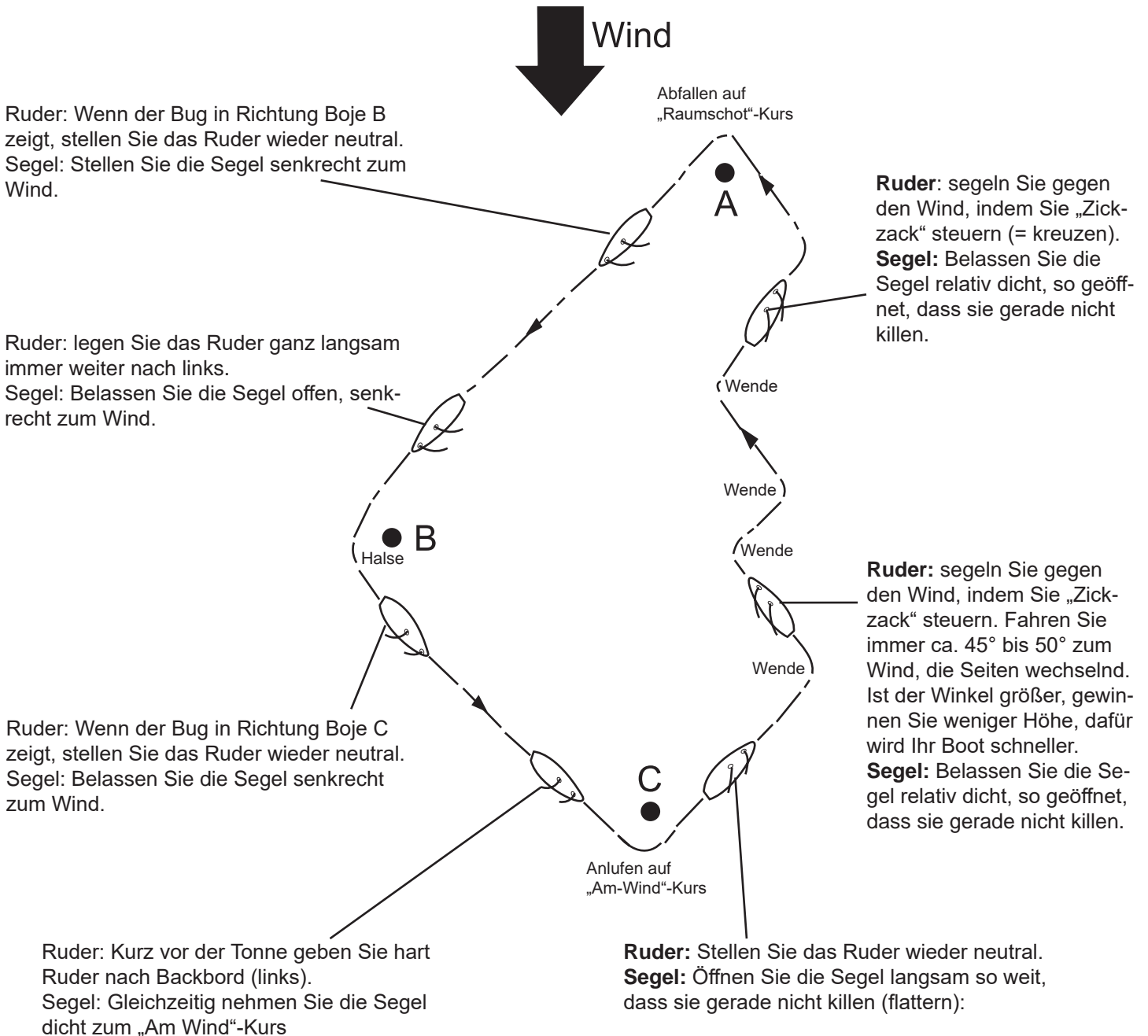
das aufgebraute Holzdeck ist nicht lackiert. Wir empfehlen dringend, dies mit einem Klarlack (z.B. „Lord Nelson“ seidenmatt) zu lackieren, damit das Holz durch die Nässe geschützt ist und nicht quillt. Für sich ablösendes oder gequollenes Holzdeck können wir keine Garantie übernehmen.



# Grundsätzliches zum Segeln

Das Modellsegeln hat sich schon vielfach zum Erlernen der Grundtheorie des Segelns bestens geeignet. Daher soll auch hier ein Stück Segeltheorie und das Vokabular vermittelt werden. Natürlich kann man bei vergleichsweise kleinen Modellbooten nicht die Effizienz erwarten wie bei einem großen Segelboot, aber die Grundüberlegungen, die einzelnen Kurse zum Wind und auch verschiedene Einwirkungen der Windkraft lassen sich sehr gut erkennen und erfahren. Abgesehen davon kann Modellsegeln eine sehr entspannende Freizeitbeschäftigung sein, die auch Segler begeistert, wenn sie gerade ihr Boot nicht segeln können.

Der kleinste segelbare Winkel zum Wind ist ein wenig über  $45^\circ$  auf jeder Seite. Jeder Winkel steiler zum Wind lässt die Segel „killen“ (= flattern) und bewirkt keinen Vortrieb (bei Modellsegelbooten).

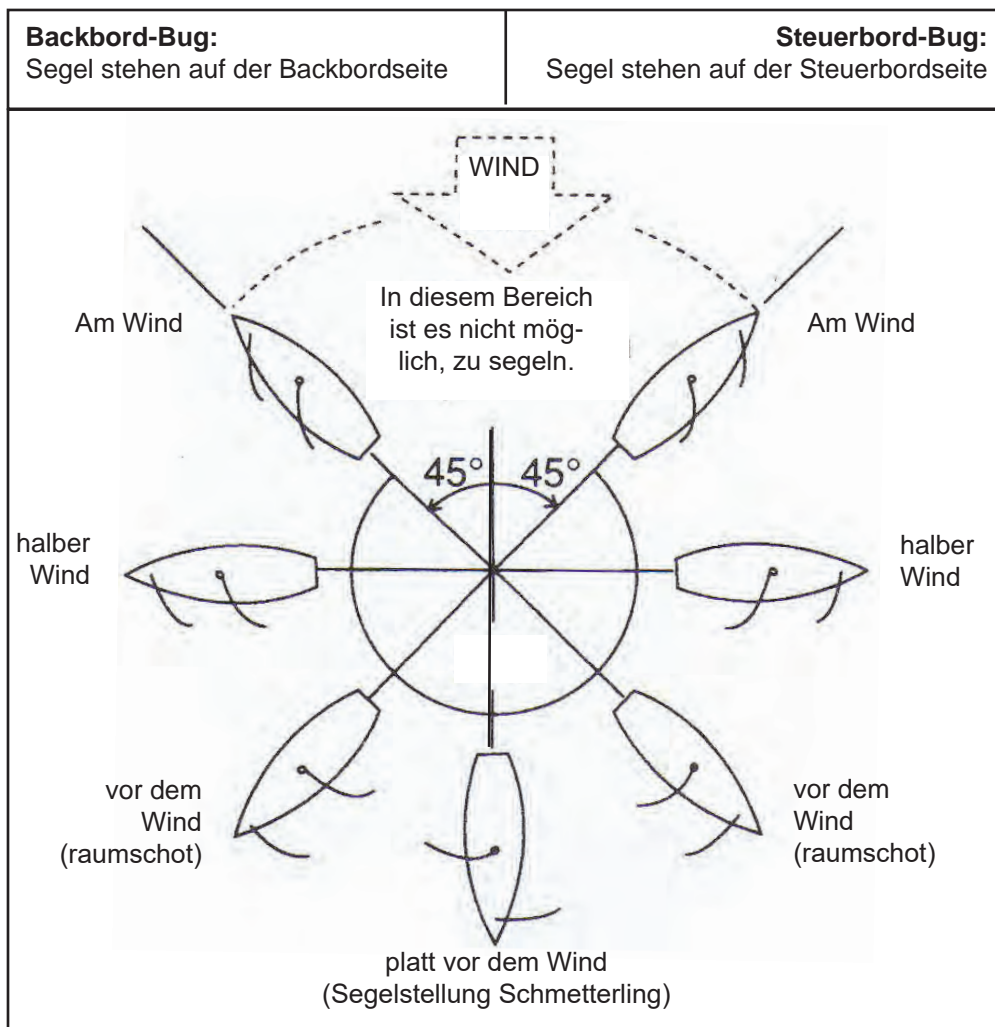


Obiger Kurs zeigt den klassischen Dreieckskurs, der auch meistens bei Regatten gesegelt wird. Die Häufigkeit der Wenden beim Kreuzen wird von der Segeltaktik bestimmt. Bei jeder Wende geht das Schiff kurzfristig gegen den Wind, womit man Geschwindigkeit verliert. Daher sollte man diese schnell und beherzt durchführen.

Bei der Halse auf Vorwind-Kurs sollte man eher das Gegenteil tun. Die Kurve vor dem Wind sollte gemächlich eingeleitet werden um das Umschwenken des Baumes möglichst kontrolliert geschehen zu lassen. Auf den großen Booten wird das Segel sogar kontrolliert dicht geholt, umgeschwenkt und dann wieder zügig geöffnet (gefiert).

# Die Kurse

Im Folgenden werden nochmals die verschiedenen Kurse zum Wind aufgezeigt.



## Stückliste/Ersatzteile

Ersatzteil	Bezeichnung	Inhalt
P1001	Mastset	Mast, Zubehör und Teile H1, H2, H3 und H4
P1002	Ruder	Ruder, Ruderhorn
P1003	Segelsatz	Vorsegel, Großsegel und Bäume
P1004	Kielset	Kielschwert und Muttern
P1005	Ballast	1 Stück
P1006	Bootsständer	8 Teile
P1007	Zubehör	Plastik-Klemmschieber, Sechskantschlüssel
P1008	Rumpf	1 Stück
P1009	Befestigung Rigg	10 Teile
P1011	Dekor	Aufkleberbogen

Bei Fragen zur Beschaffung der Ersatzteile hilft Ihnen gerne unser Support im Hause weiter.

# Kurzanleitung für sicheren Betrieb

Vor dem Segeln


Zum Betrieb beachten Sie auch die Anleitung Ihrer Fernsteuerung.

Prüfen Sie, ob alle Wanten und Stage gut festgezogen sind.



Wenn sich Ihre Jacht unkontrolliert bewegt, ist jemand anderes auf Ihrer Frequenz. Nicht weiterfahren und prüfen!

Ziehen Sie die Senderantenne voll aus.



Schalten Sie erst den Sender ein.

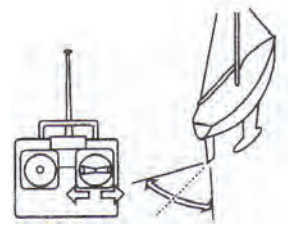


Schalten Sie dann den Empfänger in Ihrem Modell ein.

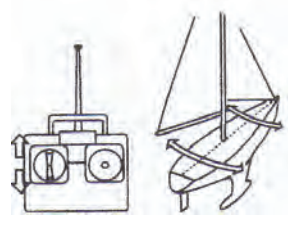


Beim Betrieb

Prüfen Sie, bevor Sie das Modell ins Wasser setzen, ob das Ruder, dem Ruderbefehl am Sender folgt.




Prüfen Sie, bevor Sie das Modell ins Wasser setzen, ob die Segel, dem Steuerbefehl am Sender folgen.




Setzen Sie das Modell ins Wasser, mit dem Wind von der Seite.



Bei leichtem Wind oder zum schnelleren Segeln nehmen Sie die Segel dicht.

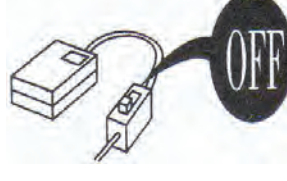


Bei starkem Wind oder zum langsamen Segeln machen Sie die Segel auf.

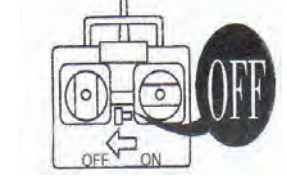


Nach Betrieb

Schalten Sie erst den Empfänger aus.



Schalten Sie dann den Sender aus.



Wenn Wasser eingedrungen ist, lassen Sie es hinten auslaufen und das Innere gut austrocknen.




Trocknen Sie alles gut mit einem Tuch. Ölen Sie die Ruderwelle nach.



## ⚠️ Warnung


Segeln Sie nie, wenn Sie andere behindern oder stören könnten oder im Bereich von Strömungen.



Segeln Sie nie an Stellen jeglicher Gefahr.



Schwimmen Sie Ihrem Modell niemals hinterher. Sie könnten sich selbst sehr gefährden.



# Ergänzungsanleitung

## zum Modell Prince Hybrid mit zusätzlichem Elektroantrieb

### Bestell-Nr. 26105

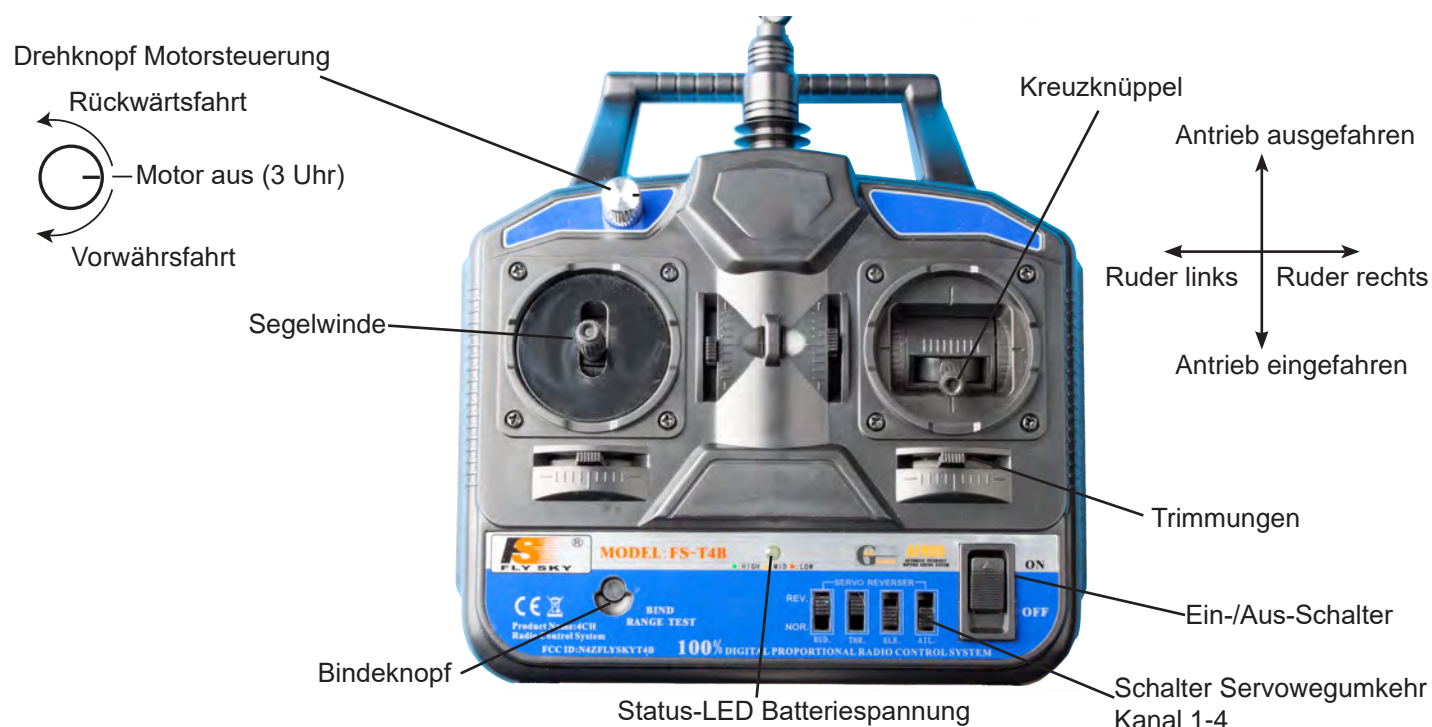
Das Modell Prince Hybrid ist zusätzlich zum Segel mit einem ausfahrbaren Elektroantrieb ausgestattet. Dieser kann das Modell bei zu wenig Wind wieder zum Seeufer oder in schwierigen Situationen wieder in eine segelbare Position bringen. Das Angenehme hierbei ist, dass der Antrieb im eingefahrenen Zustand keinerlei zusätzlichen Widerstand bietet. Auch das zusätzliche Gewicht schadet den Segeleigenschaften kaum.

**1. Ausstattung:** Dieser Antrieb besteht aus einem Elektromotor mit Fahrtregler für Vorwärts- und Rückwärtsfahrt, einer Gelenkkupplung, der Welle mit Stevenrohr und Schiffsschraube mit Dogdrivemitnehmer in einer Einklappvorrichtung im Rumpf, einem zusätzlichen Servo, das die Einklappvorrichtung ein oder ausfährt.

**2. Zusätzlich wird benötigt:** Für die Stromversorgung des Empfängers, Segelwinde und Servos sowie den Elektromotor für den Antrieb wird ein Akku mit 7,2 V -7,4 V und T-Plugstecker benötigt. Zusätzlich noch ein passendes Ladegerät. Für den Sender werden 8 Batterien AA (Mignon) als Stromversorgung. Die Empfängerstromversorgung aus Batteriehalter und 4 Batterien AA entfallen.

### 3. Belegung der Kanäle an der Fernsteuerung:

Die mitgelieferte Fernsteuerung ist eine 4-Kanal-Anlage. Die Segelwinde wird mit dem linken Knüppel gesteuert und der rechte Kreuzknüppel mit den Servos für das Ruder und das Ausfahren des Antriebs belegt. Für die Geschwindigkeitsregelung und Vorwärts-/Rückwärtsfahrt des Zusatzantriebes ist ein Drehknopf oberhalb des linken Knüppels vorhanden. Wichtig: Beim einschalten des Modells muss die Markierung auf dem Drehknopf auf 3 Uhr stehen (Motor aus).



### 4. Belegung der Kanäle am Empfänger

Die Eingänge des Empfängers sind ab Werk wie folgt belegt.

BAT	frei
CH6	frei
CH5	frei
CH4	Drehzahlsteller Hilfsantrieb
CH3	Segelwinde
CH2	Servo Hilfsantrieb ausfahren
CH1	Servo Ruder

## 5. Installation des Akkus:

Für den Betrieb des Modells wird nur eine Stromquelle für Antrieb und Empfänger benötigt. Der Empfänger, Servos und Segelwinde erhalten Strom über das BEC im Fahrtregler vom Fahrakku.

Als Antriebsakku eignet sich entweder ein 7,2 Volt NiMH-Akku oder ein LiPo-Akku 2S mit 7,4 Volt mit mindestens 1500 mAh Kapazität. Je leichter der Akku umso unkritischer ist die Platzierung des Akkus hinsichtlich Schwerpunkt und Schräglage.

Vor der Inbetriebnahme muss der Akku geladen werden. Je nach Größe des Akkus wird er entweder rechts am Kielschwertkasten fixiert oder passt in die quadratische Aussparung in der RC-Platte. Sichern Sie den Akku gut mit dem beiliegenden Klettband, damit er nicht verrutschen kann. Größere Akkus am besten noch zusätzlich mit einem Kabelbinder sichern. Stecken Sie den Akku erst an den Regler an, nachdem Sie den Sender eingeschaltet haben und betätigen dann den Schalter am Fahrtregler. Empfänger, Segelwinde und Servos werden nun mit Strom versorgt und können über die Fernsteuerung gesteuert werden.

**Wichtig: Bei Nichtbetrieb muss die Verbindung zwischen Fahrtregler und Akku immer getrennt werden. Nichtbeachten kann zur Tiefentladung und Zerstörung des Fahrakkus führen.**

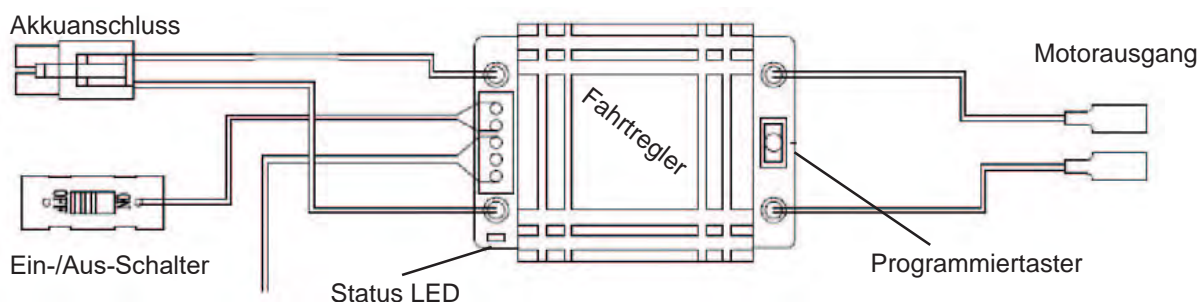
## 6. Fixierung von Empfänger und Fahrtregler:

Den in einem Luftballon eingepackten Empfänger und den Fahrtregler fixieren Sie mittels Klettband möglichst weit vom Rumpfboden entfernt. So ist gewährleistet das eindringendes Wasser nicht mit den elektronischen Bauteilen in Berührung kommt.

## 7. Programmierung des Fahrtreglers und Funktionsprüfung des Antriebs:

Bei dem eingebauten Regler sind nur zwei Parameter noch zu programmieren, um die optimale Einstellung für das Modell zu erreichen. Ein Unterspannungs- und Überlastschutz kann aktiviert werden und der Fahrmodus (Vorwärts/Bremse/Rückwärts oder Vorwärts/Rückwärts) kann programmiert werden. Die einmal eingestellten Parameter bleiben auch nach Entfernen des Akkus gespeichert, können aber jederzeit neu programmiert werden. (Werkseitige Einstellung: Unterspannungs- und Überlastschutz nicht aktiv, Fahrmodus - Vorwärts/Bremse/Rückwärts)

Für den Einsatz in diesem Modell empfehlen wir den Unterspannungs- und Überlastschutz zu aktivieren und den Fahrmodus Vorwärts/Rückwärts zu programmieren. Der Unterspannungsschutz schaltet ab einer Spannung unter 6 V den Motor nicht mehr an. Dadurch hat man genügend Spannungsreserve um das Modell mit Hilfe der Segel sicher an Land zu bringen. Außerdem wird durch den Unterspannungsschutz ein tiefentladen des Antriebsakkus verhindert. Gerade LiPo-Akkus können durch eine Tiefentladung dauerhaft geschädigt werden. Der Überlastschutz aktiviert sich wenn die Temperatur im Regler zu hoch wird. Der Motor wird abgeschaltet. Erst wenn die Temperatur wieder sinkt, schaltet sich der Regler die Motorfunktion automatisch wieder ein. Untersuchen Sie in diesen Fall unbedingt nach er Ursache. Eine feststehende Motorwelle oder eine Blockade des Schiffsschraube könnten hierfür die Ursache sein.



### 7a. Programmierung des Unterspannungs- und Überlastschutz:

1. Sender einschalten (Status LED leuchtet grün)
2. Antriebsakku anstecken, Programmierertaster gedrückt halten und dann Fahrtregler einschalten.
3. Der Fahrtregler erzeugt ein Ton („Do“)
4. Kurze Zeit später noch ein Ton („Do“).
5. Erst jetzt Programmierertaster loslassen.
6. Der Fahrtregler erzeugt eine Tonfolge („Si La So“) - nun ist der Unterspannungs- und Überlastschutz aktiv.

Zum Überprüfen ob die Programmierung erfolgreich war, schalten Sie denn Fahrtregler aus und wieder ein. Nun muss die Tonfolge „Do-Do Si La So“ ertönen. Um den Unterspannungs- und Überlastschutz wieder zu deaktivieren, in der gleichen Reihenfolge wie oben vorgehen, aber nach dem ersten Ton, Taster loslassen. Hören Sie nur „Do Si La So“ und der Unterspannungs- und Überlastschutz nicht aktiv.

### 7b. Programmierung des Fahrmodus:

- Sender einschalten und Drehknopf auf 3 Uhr Stellung bringen.
- Fahrtregler einschalten - Motor darf nicht laufen.
- Jetzt Programmieretaster 2 Sekunden lang drücken bis „Do-Do“ ertönt.
- Rote LED am Fahrtregler leuchtet jetzt dauerhaft - Fahrmodus Vorwärts/Rückwärts programmiert.

Zum Umstellen auf den Fahrmodus Vorwärts/Bremse/Rückwärts, wird der Programmierkopf wieder 2 Sekunden lang gedrückt. Es ertönt ein Ton („Do“) und die LED blinkt. Jetzt ist wieder der Fahrmodus Vorwärts/Bremse/Rückwärts aktiv.

Als nächstes sollte das Ein- und Ausfahren des Elektroantriebes überprüft werden. Möglicherweise muss der Ausschnitt im Rumpf, in dem sich die Einheit befindet, noch etwas sorgfältig nachgefeilt werden, damit sich die Einheit beim Aus- oder Einfahren nicht verhaken kann.



Diese Funktion betätigen Sie durch Hinaufschieben des rechten Knüppels. Ebenso muss möglicherweise das Servogestänge, das für das Ein- und Ausfahren zuständig ist, noch etwas nachjustiert werden. Prüfen Sie dies sorgfältig, damit im Fahrbetrieb auf dem See nichts verhaken oder nicht richtig ein- oder ausfahren kann.

Ersatzschiffsschrauben sind unter der Artikel-Nr. 26152 erhältlich.

### 8. Bedienung des Hilfsmotors über die Fernsteuerung



Der Drehknopf oberhalb des linken Knüppels ist für die Drehzahlregelung des zusätzlichen Elektroantriebes vorgesehen. Im Stillstand muss die Markierung auf 3 Uhr stehen. Durch drehen im Uhrzeigersinn wird der Motor zur Vorwärtsfahrt eingeschaltet und vom Stillstand bis zur maximalen Drehzahl stufenlos geregelt.

Um den Motor rückwärts drehen zu lassen, muss der Drehknopf gegen den Uhrzeigersinn gedreht werden und wieder auf die 3 Uhr Stellung gebracht werden. Erst dann ist eine Rückwärtsfahrt möglich.  
(Aber nur wenn die Funktion im Regler aktiviert ist. Siehe Punkt 7b)

**WICHTIG:** Um ein unbeabsichtigtes Anlaufen des Elektromotors beim Einschalten des Modells zu unterdrücken wird die Funktion nur aktiviert, wenn man das Drehknopf auf der Position 3 Uhr steht. Erst wenn nach dem einschalten die Tonfolge „Do-Do Si La So“ oder die Tonfolge „Do Si La So“ hörbar ist, der Regler einsatzbereit.

Nehmen Sie auch eine Elektro-Testfahrt an Ihrem Gewässer in unmittelbarer Reichweite vor, um sich mit dem Antrieb und seiner Geschwindigkeit vertraut zu machen.

### 9. Verwenden des Elektroantriebes beim Segeln

Beachten Sie, dass bei stärkerem Wind die Segel dem Elektroantrieb entgegenwirken können. Daher sollte bei Elektrofahrt möglichst kein Winddruck auf den Segeln bestehen. Unterstützen Sie dies, indem Sie bei Elektrofahrt die Segel möglichst weit öffnen, damit sie sich frei bewegen können, ohne das Modell in eine Richtung zu drücken.

## **10. Sonstige Unterstützung des Elektroantriebs**

Abgesehen vom sogenannten Flautenschieben kann Ihnen der Motor auch beim Wenden (gegen den Wind) helfen, falls Ihr Modell zu wenig Fahrt hat und im Wind „verhungert“ (stehen bleibt). In diesem Fall können Sie schnell etwas Vorwärtsfahrt geben und die Kurve beibehalten, bis die Segel wieder ruhig stehen. Dann schalten Sie den Motor wieder aus und fahren den Antrieb ein.

## **11. Wartung und Pflege:**

Nach der Fahrt sollten Sie den Elektroantrieb in ausgefahrenem Zustand trocknen lassen und den Schacht reinigen, falls sich Schmutz, Algen oder Ähnliches darin verfangen haben sollte. Der gesamte Antrieb kann vollständig ausgebaut werden. Hierzu muss das Gestänge zum Servo abmontiert, die beiden Schrauben auf der Unterseite abgeschraubt und die Einheit vorsichtig nach unten hinaus gekippt werden. Zum Schluss wird eine Gelenkkupplung erkennbar, aus der die Welle durch Ziehen nach hinten ausgehängt wird. Die Montage erfolgt in umgekehrter Reihenfolge. Gehen Sie beim Einführen des Gestänges in den Faltenbalg besonders vorsichtig vor.

## **12. Sender und Empfänger neu binden**

Durch besondere Umstände kann es passieren, dass man Sender und Empfänger gegebenenfalls einmal neu binden muss. Wenn der Empfänger nicht auf Steuerbefehle des Senders reagiert, kann eine neue Bindung dieses Problem evtl. beheben.

Zur Neubindung geht man folgendermaßen vor:

1. Fahrakku anschließen und einschalten
2. Schwarzen Bindestecker in den Steckplatz BAT im Empfänger stecken. LED blinkt.
3. Bindingknopf am Sender drücken und einschalten. Sobald die LED im Empfänger dauerhaft brennt, ist der Bindevorgang beendet

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit dem Modell. Sollten Sie Fragen oder Probleme mit dem Modell haben wenden Sie sich bitte direkt an:

**Klaus Krick Modelltechnik**  
**Industriestr. 1**  
**75438 Knittlingen**  
**Germany**

Internet: [www-krick-modell.de](http://www-krick-modell.de)  
E-Mail: [info@krick-modell.de](mailto:info@krick-modell.de)  
Telefon: +49 (0)7043 9351-0  
Fax: +49 (0)7043 9351-19

## Wichtig, bitte unbedingt beachten!

### Anleitung für das korrekte Einführen der Segel in den Mast

Die Verbindung zwischen den beiden Masthälften wurde mit einem Aluminiumverbindungsstück und einer neuen Saling erheblich verbessert, allerdings muss nun das Segel etwas anders eingeführt werden.

1. Öffnen Sie **noch nicht** die Leinen am Mast, da diese sich sonst hoffnungslos verheddern können. Sie werden erst benötigt, wenn Sie den Mast auf den Rumpf stellen.
2. Längen Sie die Segelliekstäbe aus Kunststoff-Rundstab (2,3 mm Durchmesser) wie folgt ab.
  - a. von 2 cm oberhalb des unteren Mastbeschlags bis zur Verbindungsstelle der Masthälften (1 Stab ganz, 1 Stab gekürzt) für den unteren Mastteil
  - b. das übrige abgeschnittene Reststück vom unteren Mastteil plus dem dritten Stab für die obere Masthälfte. Falls mehr Liekstab übersteht, diesen bitte abschneiden.
3. Prüfen Sie, ob die Masthälften an der Verbindungsstelle scharfkantig sind und feilen Sie die Stelle, in die die Segel eingeführt werden evtl. mit einer Schlüsselfeile etwas rund, damit das Segel beim Einführen nicht eingerissen wird.
4. Führen Sie die Liekstäbe für den unteren Teil von unten in das Segel ein. Dann führen Sie das Segel in die untere Masthälfte mit den Liekstäben vorsichtig ein, bis das Unterliek ca. 2 cm oberhalb des Baumbeschlages steht. Hierzu klemmen Sie das Ende des Segels, das Sie einführen, mit den Fingernägeln ganz nah am Liekstab ein, dass die Segelschleufe straff um den Liekstab anliegt und ziehen dann vorsichtig die Segelhälfte ein, wobei Sie mit der anderen Hand das Segel unterstützen, dass es leichtgängig in die Nut einzieht. Das Segel immer nur ziehen, niemals schieben und niemals mit Gewalt. Dann stecken Sie die Aluminiumverbindung mit der Saling auf.

5. Führen Sie nun die Liekstäbe für die obere Masthälfte in das Segel ein. An der Verbindungsstelle muss ca. 1 cm ohne Liekstab verbleiben für die Saling (Querstrebe aus Kunststoff).

Nun führen Sie das Segel von der Spitze aus unten in die obere Masthälfte ein, in der selben Weise, wie in Punkt 3 beschrieben. Bevor Sie die Masthälften zusammenstecken, muss die Saling auf das Verbindungsteil aufgesteckt werden.



6. Befestigen Sie das Leinenstück am Segelkopf oben in der nächstliegenden Bohrung am Masttop. Der Zug darf nicht zu stark sein, da das Segel sehr gut im Mast hält und kaum rutschen kann. Ebenso befestigen Sie später den Segelhals unten am Großbaum, wenn dieser am Beschlag befestigt ist.